



**Handbüchlein/ Darinn Sonderbare bequemlichkeiten
vorgeschrieben werden/ die vornembste Vbungen eines
Andächtigen/ Gottseligen Lebens/ den Tag vber
vollkommentlich zuverrichten**

Mayer, Christian

Colon[iae], 1635

1. Von der Armut.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-61192](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-61192)

der Erleuchtung in gemeyn. 2.p. Cap. 6. §. 4.

II. Von Christo/ als dreyfachen Ebenbild dieses Eysers fortzusetzen in Tugenten. *ibid.*

III. Von der Weißgeistreiche Bücher zu lesen. 1.p.c.16. §.1.

IV. Von Bequemlichkeiten Werke der Demut/ Buß/ Barmherzigkeit/ vnd Lieb- andächtiglich zu üben. 1.p.c.18. §.1.



Fünffter Tag.

I.

Von der Armut.

I. **E**ingang. Gedencke daß du ein Frembdling / oder Pilgramt seyest / der sich aller Ding ledig macht / du ihn beschweren / damit er auff dem Weg schneller fortgehe.

2. Eingang. Bitte vmb Genad die geistliche Armut / als ein köstliches Perlm hoch zu schätzen / wie ein Mutter zu lieben / vnd fast zu umbfahen.

1. punct.

1. Punct. Erwege anfänglich die Natur
der Armut / daß sie nemlich ein Tugend sey /
dardurch sich der Mensch vmb Gottes / vnd
der Vollkommenheit willen / aller zeitlicher
Ding mit Wort / vnd Wercken abthut: Item
ihre Eigenschaften / Vortrefflichkeiten
vnd Werke / nemlich wie angenehm sie
Gott / wie nothwendig den Gottes Dien-
ern / wie ein kurzer Weg sie sey zum Him-
mel: Daß sie frey mache von Sorgen der
zeitlichen Ding: aufreute die Begirlichkeit /
welche ein Wurzel ist alles Vbels: befördere
zur Demut / 2c. die Gottes Sohn so hoch ge-
achtet. Darnach was für Werck sie in sich
begreiffe / die Gott so wohl gefällig / vnd vns
verdienstlich seynd / nemlich: 1. Sich aller
Herrschaft vnd Gebrauchs begeben aller
Ding / die er in der Welt engenthumblich ge-
habt. 2. Der häußlichen Ding / als fremb-
der gebrauchen. 3. Alle Neigung zu gering-
en / vnd verächtlichen Dingen ablegen /
wie seynd / Ergetzlichkeiten / Bilder / 2c. 4.
Kein Dingle als sein Engen gebrauchen / o

der haben / ohn des Oberen außdrücklichen Erlaubnuß. 5. Von denen / die nicht in seiner Gesellschaft seyn / kein Ding annehmen / vnd gebrauchen / ob es schon der Ober zuließe / oder doch mit Bewilligung des Oberen vngern. 6. Des Leibs Wollust nicht suchen / ob sie wohl zulässig / oder selbst mit vnmässiger Anmutung nachhangen / sondern viel mehr Mangel begehren / auch in nothwendigē Dingen / als in Speiß / Kleidung / Geliege / vnd diß mit Freuden / vnd gern. 7. Immer das geringste wünschē / suchen / vnd annehmen. 8. Bey anderen gewollten vnachtbahr gehalten / vnd tractirt werden. 9. Zu Zeiten von Haus zu Haus bettlen / wenn es oder die Noth / oder des Obern Befehl erfordert / auch solches zuthun begehren. 10. Ein gefundene Nadel auch nicht zu seinem brauch behalten ohne Erlaubnuß. Aluff diß erwecke begird alle diese Werck mit Tapfferkeit vnd Frewd zu üben.

II. Punct. Sehe auch wie vollkommenlich Christus der Herr die Armut geliebt / geche

ret / vnd geübet / vnd wie du sie bißhero ge-
 liebt / vnd geübet / vnd was für Sünden du
 wider sie begangen hast / als da seynd: 1. Et-
 was nehmen oder geben ohn Erlaubnuß. 2.
 Gegen etliche Dingle / als Ergetzlichkeiten
 in Speiß / Trancf / &c. zu viel genenget seyn. 3.
 Ober Speiß / Trancf / andere vom Oberen
 dir versagte Ding klagen / oder solche ohn
 Erlaubnuß brauchen. 4. Vom bettlen ein
 Abscheu haben. 5. Nicht wollen von andern
 arm gehalten / vñ angesehen werden. 6. was
 schleckerhafft / oder genüglichs suchen. 7.
 Das Weg- oder Zehrgelt verwenden vñ nö-
 tige Sachen zu kauffen. Hie erfolge die Ketw
 mit Vorsatz sich zu bessern / vñnd Christo
 nachzufolgen.

III. Punct. Erwege endtlich die Mittel
 zur vollkommener Armut mit gänzlichem
 Vorsatz solche anzuwenden / welche seynd:
 1. Offt die Verbündnuß des Gelübds be-
 denken. 2. Die Armut Christi ansehen / wie
 auch der eyfferigen Vätter / vnd Brüder. 3.
 Also halt die Sachen von sich thun / darinn

man Sinnlichkeit spüret / vnd dem Oberen anbieten. 4. Gedencen daß diese geringe Ding Matern seyen des Segfeyers. 5. Vnd ob sie wol gering vnd klein / bleibt doch gleiche Anmutung zum selbigen / wie zum grossen / welches desto schändlicher ist.

Das Gespräch richte auff Christum den Armen / bitte ihn / daß er dir begangene Schuld verzeihe / vnd solche Nengung mittheilen wolle / wie er auff Erden zur Armut gehabt hat.

II.

Von der Keuschheit.

1. Eingang. Bilde dir vor daß vns Gott auß dem Koth zu den Hören der Engeln erhebe / wenn wir im Fleisch / nicht nach dem Fleisch wandelen / wie David spricht: Psal. 112. Wer ist wie der Herr vnser Gott? der so hoch sitzt / vnd sihet auff die Niedrigen / 2. der den geringen auffrichtet auß dem Staub / vnd erhöhet den Armen auß dem Koth: daß er ihn setz bey die Fürsten / bey die Fürsten seines Volcks.

2. Begehre Genad diese Engelische Tugend zu erlangen.

I. Punct.